Neumünster, im Januar 2026

Jahresbericht 2025

Sehr geehrte Mitglieder der Bundesvereinigung, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Weihnachten und Silvester 2025 sind vorbei, das Jahr 2026 hat stürmisch begonnen und es ist erneut Zeit für den Jahresbericht. Der Vorstand hat seine Arbeit auch in 2025 in der gewohnten Weise fortgesetzt.

Im Jahr 2025 haben zwei Sitzungen des erweiterten Vorstandes stattgefunden. Zur Vorbereitung der Tagung in Nürnberg haben wir uns am 12. Mai 2025 getroffen. Eine weitere Sitzung fand vom 07. bis 08. November 2025 im Wagnitz-Seminar in Wiesbaden statt.

Die Sitzung im Mai diente vornehmlich der Vorbereitung der Jahrestagung mit Mitgliederversammlung in Nürnberg, der Vorbereitung der 52. Arbeits- und Fortbildungstagung 2026 in Fulda, der Vorbereitung der Schnuppertagung in Vechta sowie der Besprechung von noch ausstehenden Terminen.

Auf der dann bereits regelhaft durchgeführten Sitzung des erweiterten Vorstandes im Wagnitz-Seminar in Wiesbaden im November erfolgte ein Rückblick auf die Tagung 2025 in Bayern und die Tagung 2026 in Fulda wurde final abgestimmt. Weitere Tagungsordnungspunkte waren u.a. ein Rückblick auf die in 2025 durchgeführte und erfolgreich verlaufene Schnuppertagung 2025 in Vechta sowie Inhalte der Arbeitskreissitzungen Seelsorge und Recht. Die Jahrestagung 2027 wird in Nordrhein-Westfalen stattfinden. Für das Jahr 2028 ist Niedersachsen angefragt. Die nächste Schnuppertagung wird 2027 in Sachsen ausgerichtet werden.

Die diesjährige Jahrestagung vom 12. bis 16. Mai 2025 wurde durch die bayerischen Kolleginnen und Kollegen organisiert. Nürnberg wurde als Tagungsort gewählt. Die Tagungseinrichtung, das BfW-Hotel, lag etwas außerhalb der Stadt, dafür wunderschön im Grünen, und fand bei allen Tagungsteilnehmern großen Anklang. Den Auftakt der Veranstaltung bildete der Empfang des Justizministers mit einem anschließenden Grillbuffet, bei dem die Gelegenheit zu einem ersten Erfahrungsaustausch und Bericht unter den Teilnehmern über die Situation in den Ländern genutzt wurde. Medizinische Fragen im Justizvollzug sowie Extremismus waren zwei Themenschwerpunkte. Eine Exkursion erfolgte

in die beeindruckend große Justizvollzugsanstalt Nürnberg mit anschließender Besichtigung des Gerichtssaals der Nürnberger Prozesse im neben der Anstalt gelegenen OLG. Verschiedene sehr interessante Stadtrundgänge in Nürnberg rundeten das abwechslungsreiche Programm ab. Mit einer Vorstellung der Sozialtherapie in Bayern und einer Mitgliederversammlung, innerhalb derer der Vorstand neu gewählt wurde, ging eine gelungene Tagungswoche zu Ende. Ein Bericht zur Tagungswoche findet sich in der Zeitschrift Forum Strafvollzug, Heft 3/2025. Auch an dieser Stelle sei allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen aus Bayern herzlich für die gelungene Tagung gedankt.

Der Arbeitskreis Recht hat unter Leitung von Jürgen Frank weitere Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen formuliert. So waren Stellungnahmen zu den folgenden Gesetzesentwürfen angefordert:

- Gesetz zur Neuregelung des Justizvollzugsrechts Sachsen-Anhalt, Januar 2025
- Gesetz zur Änderung hessischer Vollzugsgesetze, Juli 2025
- Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für die Laufbahnen des mittleren Justizdienstes des Landes Thüringen, Juli 2025
- Zweites Gesetz zur Änderung von Berliner Justizvollzugsgesetzen, Juli 2025
- Gesetz zur Neuregelung des Justizvollzugsrechts Sachsen-Anhalt, Mündliche Anhörung, August 2025
- Gesetz zur Änderung der schleswig-holsteinischen Justizvollzugsgesetze, Oktober 2025
- Gesetz zur Förderung der Resozialisierung im Justizvollzug Baden-Württemberg, November 2025
- Gesetz zur Änderung des Jugendstrafvollzugsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern sowie weiterer Gesetze des Justizvollzuges Mecklenburg-Vorpommern, November 2025

Die Arbeit an Stellungnahmen macht einen großen Teil der Inhalte des Arbeitskreises Recht aus. Die Fristen waren teilweise wieder kurz bemessen. Ein Ziel in 2026 wird sein, weitere Mitglieder für den Arbeitskreis Recht zu gewinnen.

Eine Sitzung des Arbeitskreises Recht fand von 20. bis 21.06.2025 in Stralsund statt.

Auf der Sitzung des erweiterten Vorstandes am 08.11.2025 in Wiesbaden erfolgte der einstimmige Beschluss, dass Jürgen Frank künftig die Leitung des Arbeitskreises Recht übernimmt. Mitglieder des Arbeitskreises Recht sind derzeit Jürgen Frank, Karel Gottschall, Rolf Jacob, Konstantin Schubert, Kim Frindt, Steffi Kretzschmer, Sebastian Spannknebel und Claus Mühlberger.

Ein Austausch mit den katholischen und evangelischen Seelsorgern fand vom 17. bis zum 18. Januar 2025 in Hannover statt. Themenschwerpunkte waren Seelsorge an Bediensteten sowie der Umgang mit sterbenden und unheilbar kranken Gefangenen in Haft. Fortgesetzt wurde der letztgenannte Themenschwerpunkt auf einem weiteren gemeinsamen Treffen in Hannover vom 26. bis 27. September 2025. Insbesondere die rechtliche Situation zum assistierten Suizid wurde beleuchtet. Ein gemeinsames Positionspapier soll das Thema beschließen.

Das Grußwort zur 76. Jahrestagung der Evangelischen Konferenz für Gefängnisseelsorge in Erkner bei Berlin mit dem Thema „Bunter Vogel Freiheit“ übernahm am 15.05.2025 aufgrund der parallel stattfindenden Tagung der BVAJ dankenswerter Weise die Kollegin Anke Stein, Leiterin der Justizvollzugsanstalt Moabit. Der Kollege Jürgen Frank, bis September 2025 auch Mitglied des Arbeitskreises Anstaltsleitungen-Seelsorge, sprach das Grußwort zur Studientagung der Katholischen Gefängnisseelsorge, die vom 06. bis 10.10.2025 mit dem Titel „Populismus und Extremismus in Gesellschaft und Justizvollzug“ in Erfurt stattfand.

Mitglieder des Arbeitskreises BVAJ-Seelsorge sind derzeit Yvonne Radetzki und Jutta Staudt-Treber (beide BVAJ), Andreas Bär und Frank Kribber (beide katholische Gefängnisseelsorge) sowie Igor Lindner und Heike Richter (beide evangelische Gefängnisseelsorge).

An einem Treffen aller kooperativen Mitglieder des DBH 2025 in Bremen hat die Bundesvereinigung erstmals teilgenommen. Dankenswerter Weise haben sich unsere beiden Mitglieder Gesa Lürßen und Jörg Köster aus der Justizvollzugsanstalt Bremen bereit erklärt, dabei zu sein. Es erfolgte sogar eine Führung aller Teilnehmenden durch die Justizvollzugsanstalt Bremen. Die Teilnehmenden waren dankbar, dass in diesem Jahr auch der Vollzug vertreten war. Es erfolgte ein guter Austausch. Gesa Lürßen und Jörg Köster sprechen sich beide dafür aus, dass Vertreter der BVAJ auch künftig teilnehmen. Das nächste Treffen ist vom 27. – 29.05.2026 in Berlin vorgesehen.

Die Bundesvereinigung ist ebenfalls durch die 1. Vorsitzende in einer Arbeitsgruppe des Deutschen Vereins (… hier fehlt der vollständige Name des Vereins) zum Thema „Übergangsmanagement im Strafvollzug“ vertreten. Erste Sitzungen hierzu sind am 20.10. und 24.11.2025 erfolgt. Die Treffen erfolgen ausschließlich als ViKo. Weitere Sitzungen sind für den 23. März und 19. Mai 2026 vorgesehen.

Im Herbst 2024 wurden Vorwürfe zur Unterbringung und Behandlung von Gefangenen im besonders gesicherten Haftraum in Bayern öffentlich bekannt, die zur Einrichtung einer

Expertenkommission geführt haben. Justizminister Eisenreich hatte in 2025 die Einführung eines Richtervorbehaltes für die Unterbringung im besonders gesicherten Haftraum ab einer zeitlichen Grenze erwogen. Die Bundesvereinigung hat daraufhin im September 2025 und nochmals Anfang Dezember 2025 den Bayerischen Staatsminister der Justiz angeschrieben und die Bereitschaft zu einer gemeinsamen Erörterung der Thematik bekundet. Eine Reaktion ist ausgeblieben. Der Bericht der Expertenkommission liegt nunmehr vor. Die Bundesvereinigung beabsichtigt, eine Presseerklärung sowie ein Schreiben an alle Justizministerin der Länder zu verfassen.

Die Mitgliederentwicklung ist auch in diesem Jahr mit den üblichen Schwankungen stabil geblieben. Im Jahr 2025 sind 5 Todesfälle sowie 12 Austritte wegen Wechsels der Aufgabenfelder oder wegen Pensionierung zu verzeichnen. Den 17 Abgängen standen 8 Eintritte gegenüber, auch dank der diesjährig durchgeführten Schnuppertagung in Vechta. Das Mitgliederverzeichnis wird künftig zweimal jährlich elektronisch übersandt (Anfang des Jahres und in der zweiten Jahreshälfte).

Der Vorstand der Bundesvereinigung sowie die einzelnen Landesvertreter haben ihre Arbeit im Jahre 2025 in der gewohnten Manier fortgesetzt. Insbesondere die Vernetzung zu anderen Bereichen der Sozialen Strafrechtspflege wurde weiter ausgebaut und hat gezeigt, dass hierdurch neue Möglichkeiten, Mitwirkungsmöglichkeiten und ein neuer Input entstehen können. Dabei muss aber leider auch festgestellt werden, dass die zeitlichen Reserven aller Mitwirkenden im Vorstand und in den Ländern durch ihre eigentliche Tätigkeit begrenzt sind. Vielfach würden sich die Beteiligten gerne sonst noch mehr einbringen. Ich bedanke mich bei allen für die tatkräftige Unterstützung im vergangenen Jahr.

Nun hat ein hoffentlich wieder ereignisreiches, spannendes und von vielen Möglichkeiten getragenes Jahr 2026 begonnen. Ich weise an dieser Stelle noch einmal auf die vom 13. bis 17. April 2026 in Fulda stattfindende Jahrestagung mit dem Thema „Extremismus in allen Facetten“ hin. Es sind noch Plätze vorhanden. Die Kolleginnen und Kollegen in Hessen haben wieder ein spannendes Programm mit einem interessanten Einblick in den hessischen Vollzug vorbereitet und am Rande wird es sicherlich wieder einen informationsreichen Austausch der Kolleginnen und Kollegen aller Länder geben. Melden Sie sich gerne an!

Ich verbleibe mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für 2026!

Yvonne Radetzki
1.Vorsitzende